

höhere Erlös erst dem laufenden und dem Jahre 1913 zugute, da die Abschlüsse für Düngemittel im allgemeinen auf längere Zeit im voraus getätigt werden.

ar. [K. 695.]

Rheinische Portlandzementwerke. Es wurde nicht allein das vom Syndikat zugestandene Kontingent von 70% nicht erreicht, sondern der Versand ging von 57,40% im Vorjahre auf 56,80 % zurück. Dazu kommt noch, daß aus früheren Jahren herrührend noch umfangreiche Bestände vorhanden waren, wodurch die Gesellschaft vor die Notwendigkeit gestellt war, die Zementklinkerproduktion vier volle Monate einzustellen. Fabrikationsgewinn 122 784 (198 567) M. Nach 97 540 (99 109) M Abschreibungen ergibt sich einschließlich 8160 M Verlustvortrag eine Unterbilanz von 203 307 M (i. V. 106 335 M Verlust, der aus Reserven bis auf 8160 M gedeckt wurde). Mit Rücksicht auf den Verlust wurde die Zahlung der Obligationenzinsen II. Serie bis auf weiteres gestundet. Verhandlungen zwecks Gründung eines neuen Rheinisch-Westfälischen Zement Syndikats sind wieder aufgenommen worden. Aber selbst wenn diese erfolglos bleiben sollten, hofft die Gesellschaft, im Konkurrenzkampf sich besser behaupten zu können als unter den derzeitigen Verhältnissen im Syndikat. Infolge der von der Majorität der Syndikatswerk durchgesetzten Preisaufbesserung sind die Aussichten im laufenden Jahre günstiger als in den beiden Vorjahren.

ar. [K. 689.]

Lüneburg. Portlandzement-Fabrik vorm. Heyn Gebrüder, A.-G. Das Geschäftsjahr 1911 schließt wieder mit einem Verlust von 379 211 (297 705) M, der eine einschneidende Sanierung des Unternehmens (Zusammenlegung des Aktienkapitals von 2 zu 1 auf 680 000 M, Neuausgabe bis 340 000 M 6%,ige Vorzugsaktien) erforderlich macht.

[K. 685.]

Mannheim. Maschinen- und Armaturfabrik vorm. Klein, Schanzlin & Becker, Frankenthal. Die dringliche Fabrikweiterung, wofür im Vorjahre durch Erhöhung des Aktienkapitals Mittel im Betrage von ca. 1 Mill. Mark zur Verfügung gestellt werden konnten, ist größtenteils fertiggestellt, und das Werk schon jetzt in der Lage, der großen Nachfrage, namentlich in Kondensstößen, einfach- und doppelt wirkenden freistehenden Plungerpumpen, schwungradlosen Dampf-pumpen, Zentrifugalpumpen, Luft-pumpen zu entsprechen.

ar. [K. 698.]

Dividenden:

	1911	1910
	%	%
Ölfabrik Großgerau-Bremen	11	11
Riebeck'sche Montanwerke A.-G.	12	12
Chem. Fabriken Oker & Braunschweig, A.-G.	8	6

Tagesrundschau.

Berlin. Preisausschreiben für einen Stärketrockner. Die in den Stärkefabriken benutzen Trockner entsprechen nicht den Anforderungen, welche die Stärkeindustrie berechtigt ist, an sie zu stellen. Die Trocknung erfordert zu viel Handarbeit, verursacht zu große Verluste und ist

zu teuer. Der Verein der Stärkeinteressenten in Deutschland hat daher beschlossen, durch einen Wettbewerb einen guten Stärketrockenapparat zu schaffen. Die näheren Bedingungen sind vom Verein der Spiritusfabrikanten in Deutschland, Berlin, Seestraße, zu erfahren.

dn.

Personal- und Hochschulschrichten.

Von dem Herrenhause wurde ein Antrag angenommen, den Ausbau der Universität Münster zu einer vollen Universität mit tunlichster Beschleunigung zu fördern.

Dr. Joseph Moeller, o. Professor an der Universität in Wien, ist zum Hofrat ernannt worden.

Dr. Alfred Zucker in Dresden ist zum Kgl. sächsischen Hofrat ernannt worden.

Prof. Dr. Hartwig Franzen, Assistent am Chemischen Universitätslaboratorium zu Heidelberg, ist als Nachfolger auf das etatmäßige Extraordinariat für organische Chemie an der Technischen Hochschule in Karlsruhe an Stelle von Prof. Staudinger (vgl. S. 770) berufen.

L. J. Cross ist zum assist. Professor der Agrikulturchemie an der Cornell-Universität befördert worden.

Die ständigen Mitarbeiter im Patentamt Dr. Paul Günther und Dr. Adolf Witt, Kgl. preußischer Hütteninspektor Norbert Koerber, Dipl.-Ing. Arthur Häbler und Dipl.-Ing. Dr. Alfred Ziegler sind zu Kaiserl. Regierungsräten und Mitgliedern des Patentamts ernannt worden.

Dr. Hoepner, seither Hilfsarbeiter bei der Kaiserl. Technischen Prüfungsstelle im Reichsschatzamt in Berlin, ist als ständiger Mitarbeiter angestellt worden.

Reg.-Rat Prof. Dr. Fred Neufeld, Mitglied des Kaiserl. Gesundheitsamtes, ist zum Abteilungsvorsteher bei dem Institut für Infektionskrankheiten „Robert Koch“ in Berlin ernannt worden.

Technischer Rat Karl Raicht ist zum Vizedirektor der gewerblichen Versuchsstation und Materialprüfungsanstalt in Budapest ernannt worden.

Geh. Reg. Rat Prof. Dr. v. Seelhorst ist vom 1./10. d. J. ab die Direktion des Landwirtschaftlichen Instituts an der Universität Göttingen übertragen worden.

Prof. Dr. Süß von der Kgl. Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege zu Dresden ist zum ordentlichen Mitglied des Kgl. sächsischen Landesgesundheitsamtes ernannt worden.

Dr. F. A. Gröber habilitierte sich an der Universität in Berlin für Pharmakologie.

Dr. Fritz Herrmann, Assistent am geologisch-paläontologischen Institut in Marburg, habilitierte sich dort für Geologie und Paläontologie.

Dr. A. Niszle, erster Assistent am hygienischen Institut in Freiburg i. Br., hat sich dort für Hygiene habilitiert.

An der böhmischen Technischen Hochschule in Prag haben sich Assistent Dr. Ferdinand Schulz für Technologie der Brenn- und Beleuchtungsstoffe und Dr. Vítoslav Veselý für chemische Technologie des Glases und der Emaille habilitiert.

Ing.-Chem. W. Hartenstein, seit 1873 Vorsteher des Speziallaboratoriums für Gas- und Wasseruntersuchungen der Firma Friedr. Krupp A.-G. zu Essen, ist am 1./6. in den Ruhestand getreten. Sein Nachfolger ist seit dem 1./10. v. J. Chemiker Dr. Ing. O. Voigt.

Gestorben sind: Dr. Hugo Hassencamp am 30./5. in Hildesheim. Er war 24 Jahre lang bei den Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. tätig gewesen. — Prof. Dr. H. F. Weber, Direktor des physikalisch-elektrotechnischen Instituts der Eidgen. Technischen Hochschule in Zürich, am 24. 5.

Eingelaufene Bücher.

Entwicklung und gegenwärtiger Stand der Kokerei-Industrie Niederschlesiens. Von F. Schreiber, Waldenburg in Schl. Berlin 1911. Julius Springer.

Preislisten.

Die Firma Göttinger Rheostaten und Schalttafel-Fabrik, Gebr. Ruhstrat, Göttingen, versendet z. Z. ihre neue Preisliste No. 26 über Apparate zur Brennwertbestimmung und Gasuntersuchung. Besonders interessieren dürften die darin angebotenen Apparate nach Orsat-Fischer, Tollens u. a. m., die praktischen Wert mit billigem Preis und gefälliger Form vereinen. Interessenten erhalten die Liste kostenlos zugesandt.

Bücherbesprechungen.

A. Binz. Die Mission der Teerfarbenindustrie. Festrede zur Eröffnung des Studienjahres 1911 der Handelshochschule Berlin. Georg Reimer, 1912. M —, 70.

Die Beschäftigung der Teerfarbenindustrie mit der Herstellung von Artikeln, die auf den ersten Anblick gar nichts mit Teerfarben zu tun haben (Arzneimittel, Nahrungsmittel, Serum usw. usw.) zeigen nach Ansicht des Vf., daß diese Industrie gewissermaßen vom Schicksal dazu auserkoren war, diese für die Menschheit so wichtig gewordenen Dinge neben ihrer Hauptproduktion mit in den Kreis ihrer Fabrikation einzubeziehen. P. Kreis. [BB. 64.]

Stohmann-Schander. Handbuch der Zuckerfabrikation. Fünfte Auflage, vollständig neu bearbeitet von Dr. A. Schander. Mit 384 Textabbildungen und einer Tafel. Berlin 1912. Verlagsbuchhandlung Paul Parey. Preis M 26,—

Ein Handbuch der Zuckerfabrikation wird stets in den Kreisen der angewandten Chemie Interesse erregen, da es wenige andere, auf chemischer Grundlage beruhende Industrien gibt, die, wie die Zuckerindustrie, Verfahren und Apparate so verschiedenartiger Natur gebrauchen und zu einem einheitlichen Betriebe verbinden. Die vorliegende fünfte Auflage des bekannten Stohmannschen Handbuches ist von Dr. Schander vollständig umgearbeitet, wobei die vielen in den Jahren seit der letzten Auflage in die Fabrikation eingeführten Neuerungen berücksichtigt wurden. Da der Vf. im Gegensatz zu dem ersten gelehrten Herausgeber seit Jahren

in der Praxis in leitender Stellung tätig ist, so hat seine Neubearbeitung den Charakter des Buches wesentlich und zu seinem Vorteile verändert; neben den theoretischen und der Literatur entnommenen Ausführungen hat er überall seine auf eigener, vielseitiger Erfahrung beruhenden praktischen Kenntnisse verwertet. Die meisten Abschnitte, besonders die Saftgewinnung, die Verdampfung, die Verkochung und die Krystallisation des Zuckers hat er zum größten Teile ganz umgearbeitet und durch schematische Darstellungen und durch Berechnungen vervollkommen. Eine große Zahl zweckmäßig ausgewählter Abbildungen erleichtert das Verständnis.

Der Inhalt des Buches ist in der durch den Gang der Fabrikation gegebenen Weise eingeteilt. Einem einleitenden Abschnitt über Anlage und Organisation einer Zuckerfabrik und über den Anbau und die Zusammensetzung der Zuckerrüben folgen die Abschnitte über die Vorbereitung der Rüben zur Verarbeitung, über die Saftgewinnung durch Diffusion, durch Auspressen und durch Verbindung dieser beiden Methoden und über die Verwertung der Rückstände. Die weiteren Abschnitte behandeln die Reinigung und Filtration des Saftes, die Verdampfung und Verkochung, die Füllmasseverarbeitung, und den Schluß bildet die Verwertung der Melasse. Für ein eingehenderes Studium der einzelnen Verfahren und Apparate finden sich zahlreiche Hinweise auf die Literatur.

Die Verlagsfirma hat das Werk sehr gut ausgestattet. Dr. H. Claassen. [BB. 29.]

C. Schillner, Professor d. Hüttenkunde, Elektrometallurgie und Probierkunde a. d. Kgl. Bergakademie zu Freiberg. Einführung in die Probierkunde. Zum Gebrauche beim Unterricht an Bergakademien, technischen Hochschulen, Berg- und Hütterschulen und verwandten Anstalten. 171 Seiten mit 20 in den Text gedruckten Abbildungen. Halle a. S. 1912. Willh. Knapp. Preis M 6,—

Die Probiermethoden waren ursprünglich zweifellos nichts anderes als eine Nachbildung des Verhüttungsverfahrens in kleinem Maßstabe. Eine Reihe dieser sogenannten trockenen Proben haben sich bis in unsere Zeit erhalten. Zwar ist mit dem Aufblühen der analytischen Chemie in den letzten 30 bis 40 Jahren eine Anzahl titrimetrischer und elektroanalytischer Methoden bekannt geworden, welche infolge ihrer größeren Schnelligkeit und Genauigkeit verschiedene trockene Proben entbehrlich gemacht haben, aber auch heute noch sind die trockenen Proben zur Bestimmung der Edelmetalle in Erzen, Legierungen usw. unersetzlich; andere, wie die für Zinn und Blei, sind auf Hütten noch als Betriebsproben in Gebrauch. Vorschriften für die Ausführung verschiedener Probiermethoden findet man in den großen Handbüchern der technischen Analyse, dagegen sind Bücher, die zur Einführung in dieses Gebiet dienen können, in der deutschen Literatur selten. Außer dem von Kerl verfaßten Probierbuch ist kaum ein anderes brauchbares Buch vorhanden; andererseits wird niemand, welcher Kerls Probierbuch durchgesehen hat, behaupten, daß das Buch bei der verwirrenden Menge von Einzelangaben gerade zur Einführung oder Anleitung geeignet wäre. Zum Unterschiede hiervon